

# Inklusions-Rundgang zeigt Straßen aus einer „anderen“ Perspektive

**Ickern.** Der Verein „Mein Ickern“ hatte zum „Vor-Ort-Rundgang“ mit dem Fokus auf „Inklusion“ eingeladen – und die Resonanz auf die Einladung war groß. Die Teilnehmer und Teilnehmerinnen konnten auf der Runde einige Mängel feststellen.

Neben dem Stadtteilverein waren Rebecca, Justin und Till die Gastgeber. Alle drei wohnen in der Wohngemeinschaft Ickern der Lebenshilfe Castrop-Rauxel und sind auf Rollstühle angewiesen. Wenn sie das Haus „In der Mark“ verlassen und die Läden am Marktplatz in Ickern ansteuern, haben sie viele Herausforderungen zu meistern. Ihnen war es wichtig, diese beim „Vor-Ort-Rundgang“ vorzustellen.

Dann machten sich über 20 Interessierte gemeinsam auf den Weg: entlang des Emscherbruchs, über die Ickerner Straße, Kirchstraße, Heinestraße und zurück über die Friedhofstraße.

## Viele Hürden ohne Absicht

Nicht abgesenkte Bordsteine, auf dem Gehweg parkende Autos, auf dem Bürgersteig nicht zurückgeholte Abfallbehälter, dazu Laub. Die Anzahl der Hürden sei groß gewesen und beim bewussten Hinsehen direkt aufgefallen, heißt es seitens des Vereins. Allerdings betont dieser auch, dass viele solcher Hürden

nicht absichtlich oder fahrlässig entstünden. „Sie entstehen, da sie im Normalfall kein Hindernis darstellen.“

Dann berichteten die drei noch vom Busfahren: Pro Bus gibt es nur einen Platz für einen Rollstuhlfahrer oder Kinderwagen. Wenn dieser besetzt ist, müssen sie auf den Nächsten warten. Etwa ein Bier trinken gehen, das sei ohne fremde Hilfe so nicht möglich.

Am Ende des rund zweistündigen Rundgangs stand für die Spaziergänger fest, dass sie sich dafür einsetzen werden, die Umstände für die Wohngemeinschaft, die stellvertretend für viele andere steht, zu verbessern und auch andere auf die besonderen Herausforderungen aufmerksam zu machen. „Der Optimismus ist groß, dass die Gruppe aus Ickern etwas bewegen kann“, so der Verein abschließend.

Unter den Spaziergängern befanden sich Vertreterinnen und Vertreter des EUV Stadtbetriebs, des Stammstischs Inklusion, der Stabsstelle Bildung, Vielfalt und Teilhabe, die 1. Beigeordnete für Jugend, Schule und Soziales, die Leitung des Ordnungsamts, des Quartiermanagements Ickern und Mitglieder des Rates sowie der Vorstand der Lebenshilfe Castrop-Rauxel.

Weitere Infos und Angebote des Vereins finden sich auf [www.mein-ickern.de](http://www.mein-ickern.de)



**Mehr als 20 Personen hatten sich dem Inklusions-Rundgang in Ickern angeschlossen.**

FOTO VEREIN